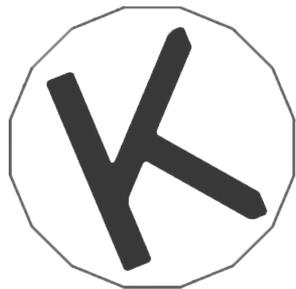


**christian herter
matteo laffranchi
andré schuler**

kunsthalle luzern

sa 16. februar bis so 24. märz 2019



ausstellungstext

Seit mehr als 30 Jahren gehört der Werkverein Bildzwang und die Atelier-gemeinschaft in der ehemaligen Darmfabrik auf der Reissinsel zum festen Bestandteil der Luzerner Kunstszene. Auch die drei Kunstschaaffenden **Christian Herter** (seit 2002), **Matteo Laffranchi** (seit 2010) und **André Schuler** (seit 2004) arbeiten dort seit einigen Jahren eigenständig, aber unter einem gemeinsamen Dach, an ihren Projekten. Ein Novum bietet die Trio-Ausstellung in der Kunsthalle Luzern; Noch nie sind die drei Künstler gemeinsam ausgestellt worden, obschon sie sich individuell und intensiv mit plastischen und skulpturalen Objekten auseinandersetzen. Die unterschiedlichen inhaltlichen, technischen und materiellen Ansätze sollen in der Gruppenausstellung in der Kunsthalle Luzern gegenübergestellt werden, um den Begriff der zeitgenössischen Plastik zu hinterfragen.

Obwohl sie alle am selben Ort arbeiten, sich oft sehen und austauschen, bleibt die individuelle Bild- und Formensprache ihrer plastischen Werke das zentrale Element für deren Rezeption. Die hohe Relevanz des offenen, prozessorientierten Arbeitens und die Möglichkeit, Experiment und Zufall in ihre Arbeiten einfließen zu lassen verbindet die Arbeitsweisen der drei Künstler. Jeder Künstler verfügt zudem über eine eigene – oftmals mit einer Prise Ironie versetzte – Narration und spielt mit bildhauerischen Kippmomenten. Dies führt zu den surreal und abstrakt anmutenden Objekten, was bei den Betrachtenden verschiedenliche Assoziationen hervorruft.

vernissage / fr 15. februar 2019, 19.00 uhr

Begrüssung und einleitende Worte zur Ausstellung: Michael Sutter,
Leiter Kunsthalle Luzern

rahmenprogramm / di 19. februar 2019, 18.30 uhr

Inputreferat Beruf Künstler*in: «Grenzgänge und wie die Kunst ins Ausland kommt: Mit dem Carnet ATA durch den Zoll». Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Visarte Zentralschweiz.

finissage / so 24. märz 2019, 14.00 bis 18.00 uhr

15.00 uhr: Gespräch mit Kurator und Künstlern

christian herter
***1962**

Einfach, schnell und prozessorientiert muss Christian Herter mit seinem Material – vornehmlich Papier, Karton, Holz, Farbe etc. – arbeiten können. Neben der bewussten Komposition für die Bild- und Formfindung lässt er sich gerne von intuitiver Improvisation leiten, entwickelt frühere Werke weiter und generiert somit neue Impulse.

Für den Ausstellungsraum der Kunsthalle Luzern hat Christian Herter zwei Installationen in körperlicher Übergrösse konzipiert, die in einem spannungsreichen Gleichgewicht zwischen Stabilität und Fragilität stehen. Dieser prekäre Zustand ist ein zentrales Interessegebiet des Künstlers, das immer wieder in seiner künstlerischen Arbeit auftaucht. Die maserierten – unbehandelten oder mit Sprühfarbe bearbeiteten – Sperrholzplatten sind wiederverwertete Restwaren einer früheren Arbeit, kombiniert mit gefundenen Plakatfetzen aus Paris; zusammengehalten mit Schraubzwingen und Steinen. Der Künstler nutzt die Geometrie als poetisch-narratives Moment und orientiert sich an einem architektonisch-skulpturalen Ansatz für die Konstruktion seiner Installationen.

Der begehbare Zwischenraum und die damit verbundene Durchsicht lassen den Blick auf die raumgreifende, installative Setzung an der Ausstellungswand frei und unterstützen die Kontextualisierung der beiden Werkgruppen. Christian Herter präsentiert eine Auswahl seiner seit 1991 fortlaufenden Werkserie Chromosomen. Es handelt sich um kleinteilige Assemblagen, die als skizzenhafte Ideen für grössere Objekte dienten und mittlerweile zu eigenständigen Arbeiten geworden sind. Das vielfältige Sammelsurium lässt Rückschlüsse auf die Form- und Volumenfindung des Künstlers zu und verweist auf seine pragmatisch-experimentelle Arbeitsweise.

Christian Herter wurde 1962 in Hettlingen (ZH) geboren, lebt und arbeitet heute in Luzern. Nach seiner Berufslehre reiste er durch Griechenland, die Türkei und England, bevor er 1983 seine künstlerische Ausbildung an der F+F Schule für experimentelle Gestaltung in Zürich begann und an der Schule für Gestaltung in Luzern weiterführte. Dort studierte er Freie Kunst, u.a. bei Anton Egloff. Nach dem Studium gewann Herter mehrere Atelierstipendien, darunter in Berlin (2010), in Paris das Atelier Cité Internationale des Arts (2015/1999), in Shabramant in Kairo (2003) sowie in Sofia (1992) und BINZ 39 in Zürich (1990-91). Christian Herter realisierte bereits mehrere Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz, in Deutschland, in Frankreich sowie in Bulgarien. Seit 2002 hat er sein Atelier im Bildzwang.

www.christianherter.ch / www.alpineum.com / www.bildzwang.ch

ausstellungen (auswahl)

- 2018 Kunstfestival Kraut#4, Tribschenmoosweg, Luzern
(mit Nicola Bergamaschi, Joan Seiler)
Magma #2, Shedhalle Hofmatt, Zug
- 2017 Dezemerausstellung, Kunst Museum Winterthur
- 2016 Hängen und Stehen, Binz 39, Zürich
Tangenten und Trabanten, Nidwaldner Museum, Stans
Chromosomen, Alpineum Produzentengalerie, Luzern
Im Wandumdrehen zum Lullpunkt, mit Gabi Fuhrmann,
o.T. Raum für aktuelle Kunst, Luzern
- 2015 Based on Papier, Hauser Gallery, Zürich
Dezemerausstellung, Kunstmuseum Winterthur
- 2014 Stockwerke, Benzeholz, Raum für zeitgenössische Kunst,
Meggen (mit Diana Seeholzer)
Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen,
Kunstmuseum Luzern
Minimale 2, Alpineum Produzentengalerie, Luzern
Triennale Wallis, Turtmann, Wallis
Wonderfuel Zeromoney, Gelbes Haus, Luzern
- 2013 Seeds and Holes, Alpineum Produzentengalerie, Luzern
- 2012 Modell 7:1, Patella, Galerie Apropos, Luzern
- 2011 Fiuryherz, Zusammenarbeit mit Gabi Fuhrmann,
Alpineum Produzentengalerie, Luzern
- 2010 Alles will in den Boden, Ferenbalm-Gurbrü Station,
Karlsruhe
Topo 6, Ausstellungsraum Goldenes Kalb, Aarau
- 2009 mischen und trennen, Alpineum Produzentengalerie, Luzern

matteo laffranchi

*1965

Matteo Laffranchi arbeitet vorzugsweise mit rezyklierbaren Werkstoffen wie Karton, Pappmaché, Altpapier und Leinentüchern, deren Materialeigenschaften sinnbildlich für seine Arbeitsweise sind: feingliedrig, leicht, modular. Die Verwendung von weiteren Stoffen aus der Kunsttradition (Pigmente, Gips, Öle, Leime, Harze etc.) unterstützt die technische und materielle Erscheinung seiner Objekte.

In der Kunsthalle Luzern ist eine Auswahl seiner aktuellen Werke ausgestellt. Für seine Arbeiten bedient sich der Materialforscher bei seinen bewährten technischen Prinzipien, die dem Modellbau und Kunsthandwerk entlehnt sind und oftmals als Ausgangslage eines experimentellen Werkprozesses dienen. So sind die mehrschichtige Komplexität sowie die verborgene, technisch-materielle Nachvollziehbarkeit das zentrale Element der Arbeitsweise von Matteo Laffranchi. Es entstehen archimedische Körper, Polyeder mit unterschiedlichen Flächen- und Formenverhältnissen oder skelettartige Gitterstrukturen, welche die Dimensionen des Modellbaucharakters ausloten und neuartige, plastische Gebilde entstehen lassen.

Dank der Verselbstständigung der Objekte innerhalb des Arbeitsprozesses erhalten sie eine eigene Identität mit einer surrealen Formen- und Volumensprache. Die visuelle Ästhetik der Objekte ist eng mit dem konstruktiven Herstellungsverfahren verknüpft. Die finale Gestaltung ist somit losgelöst von den grundlegenden geometrischen und architektonischen Prinzipien, was wiederum zu einer wesensartigen, eigenständigen Erscheinung führt.

Matteo Laffranchi wurde 1965 in Contone (TI) geboren und ging nach seinem Schulabschluss nach Florenz, um eine Ausbildung zum Gemälde-Restaurator am Istituto per l'Arte e il Restauro zu absolvieren und Malerei an der Accademia di Belle Arti zu studieren. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz arbeitete er als freischaffender Künstler in verschiedenen Ateliers in Zürich und war als Restaurator für Gemälde- und Wandmalerei tätig. Seit 2007 ist der Dozent und Werkstattleiter an der Höheren Fachschule für Farbgestaltung – Haus für Farbe in Zürich. Sein Atelier hat er seit 2010 im Werkverein Bildzwang auf der Reussinsel. Matteo Laffranchi lebt und arbeitet in Luzern und Zürich.

www.teolaf.ch / www.bildzwang.ch

ausstellungen (auswahl)

- 2018 Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen, Kunstmuseum Luzern
- 2017 Scotché, Gruppenausstellung, Alpineum Produzentengalerie, Luzern
- 2015 Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen, Kunstmuseum Luzern
Zwischen Aufbruch und Abbruch, Gruppenausstellung, Kunsthalle Luzern
There will be Art, Gruppenausstellung, space7, Luzern
- 2014 Gruppenausstellung „Minimale 2“, Produzentengalerie, Luzern
Gruppenausstellung „INT. INDUSTRIE-ARTISTS NOW“, The Option Gallery, Luzern
Raumintervention „Don't let me down“ mit Tanja Laeri im Rahmen der Gruppenausstellung „Wonderfuel Zeromoney“, Gelbes Haus, Luzern
- 2013 Ausstellung mit Leyla Goormaghtigh, Kunstraum Teiggi, Kriens
Raumintervention „Nascondere e restituire“, Pavillon Tribschenhorn, Luzern

andré schuler
***1960**

André Schuler ist bekannt für seine Arbeiten, die wie objekthafte Alltagsgegenstände wirken, deren Funktion vordergründig angedeutet, aber eigentlich inexistent ist. Oftmals bewegt sich der Künstler in seinen Werken zwischen klaren Andeutungen und ironischem Witz. Seine prozedurale Arbeitsweise – hauptsächlich mit Alltagsmaterialien wie Styropor, Gips, Holz, Seifen – ist von Konstruktion und Dekonstruktion geprägt und versprüht eine spielerische Leichtigkeit.

Explizit für die Kunsthalle Luzern ist eine neue, stark prozessorientierte Werkserie entstanden, die als kompakte Reihe auf dem zentralen Wandsegment präsentiert wird. Die Objekte aus Styropor, mit Gips überstrichen und Pigmenten lasiert, vermitteln einen gewissen Imitationscharakter, jedoch ohne etwas Nachbilden zu wollen. Augenscheinlich handelt es sich hier um eine Akkumulation aus vermeintlich zertrümmerten Resten von Holz, Metall, Steinen und anderen Werkstoffen. Es entsteht ein arrangiertes Konglomerat unterschiedlicher Formen und Volumen, das einen offenen Interpretationsspielraum generiert. Auffallend ist auch die matte bis leicht schimmernde Farbigkeit, die mit der gipsernen Oberflächenstruktur korrespondiert und eine fließende Unregelmässigkeit hervorruft.

Über der Empfangstheke hängt zudem ein wolkenartiges Gebilde, wobei der Künstler das flüchtige Moment einer Rauchschwade materialisiert hat. André Schuler spielt dabei mit einer Verschiebung der Wirklichkeit und Verfremdung der Materialien, die bei der Betrachtung gewisse surreal-poetische Gedankengänge freisetzen.

ausstellungen (auswahl)

- 2017 101, Galerie K25, Luzern
Leichtbekömmlich, Kunsthalle Luzern
Gold Geld Diamanten, Galerie Vitrine, Luzern
- 2016 99, Galerie K25, Luzern
- 2014 Minimale2, Alpineum Produzentengalerie Luzern
FALL, Alpineum Produzentengalerie Luzern
Ins Offene!, Landschaftsdarstellungen von Ferdinand Hodler und Robert Zünd bis Max von Moos, Kunstmuseum Luzern
- 2012 Carte blanche, Danioth Pavillon, Haus für Kunst Uri, Altdorf
- 2011 Äther, Produzentengalerie Luzern
Bildzwang bei sphinx, SPHINX, Luzern
- 2010 Inside out II, Kunsthalle Luzern
Jahresausstellungen der Urner Künstler, Haus für Kunst Uri, Altdorf
- 2009 Minimale, Alpineum Produzentengalerie Luzern
- 2007 Zimmer frei, Kornschütte Luzern

André Schuler wurde 1960 in Lyon (FR) geboren und hat von 1981 bis 1985 sein Kunststudium an der Schule für Gestaltung und Kunst in Luzern absolviert. Im Jahr 1997 verbrachte er ein Atelierstipendium in der Cité des Arts in Paris und war 2012 für mehrere Monate im Zentralschweizer Atelier in Berlin. Seither arbeitet er als freischaffender Künstler und hat seit 2004 sein Atelier im Bildzwang Luzern.

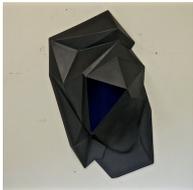
werkverzeichnis



André Schuler
QUAOA, 2018
Gips und Pigmente
90 x 30 x 25 cm
CHF 2'800.-



André Schuler
N.K.T., 2018
Gips und Pigmente
50 x 22 x 30 cm
CHF 1'500.-



Matteo Laffranchi
Frozen Heart, 2016
Fourniersperrholz, Baumwolltuch, Gips, Graphitpulver, Ultramarinblau, diverse Binder
129 x 76 x 26 cm
CHF 3'200.-



Matteo Laffranchi
Mausoleum, 2017
Karton, Holzleisten, Zement, diverse Binder, Holzkohle
81 x 68 x 60 cm
CHF 3'200.-



Matteo Laffranchi
Synapse, 2017
Zeitungspapier, Schnur, Kitt, Blattsilber, diverse Binder, Pigmente
83 x 98 x 30 cm
CHF 2'800.-



Matteo Laffranchi
Incisione rupestre erratica, 2018
Karton, Pressspanplatte, Gips, Moos, Pigmente
38 x 80 x 52 cm
CHF 2'800.-



Matteo Laffranchi
Esoscheletro, 2018
Zeitungspapier, Karton, Gips, diverse Binder, Pigmente
84 x 118 x 76 cm
CHF 3'200.-



André Schuler
HI'IKA, 2019
Gips und Pigmente
55 x 52 x 28 cm
CHF 3'500.-



André Schuler
MAKEMAKE, 2018
Gips und Pigmente
77 x 55 x 20 cm
CHF 3'500.-



André Schuler
VANVANT, 2019
Gips und Pigmente
65 x 35 x 25 cm
CHF 3'500.-



André Schuler
QUAOAQ, 2018
Gips und Pigmente
85 x 70 x 18 cm
CHF 3'500.-



André Schuler
WEWOW, 2019
Gips und Pigmente
65 x 35 x 25 cm
CHF 3'500.-



Matteo Laffranchi
Policampo, 2018
Holz, Karton, Streckbaumwolle,
Gips, diverse Binder, Pigmente
124 x 74 x 80 cm
CHF 3'200.-



André Schuler
N.K.T., 2018
Gips und Pigmente
85 x 50 x 27 cm
CHF 2'500.-



Christian Herter
Archityp 1, 2019
Sperrholz, Papier, Eisendraht, Bollenstein,
Schraubzwinge, Federzwinge
204 x 212 x 128 cm
CHF 10'000.-



Christian Herter
Archityp 2, 2019
Sperrholz, Farbe, Papier, Eisendraht,
Bollenstein, Federzwinge
190 x 147 x 144 cm
CHF 8'000.-



Matteo Laffranchi
Lo scoglio dei Cormorani, 2018
Holz, Karton, Gips, diverse Binder, Pigmente
105 x 49 x 58 cm
CHF 2'800.-



- 41 Eugenio
- 42 Beat
- 43 Burkhard
- 44 Leo
- 45 Paul

- 46 Dominique
- 47 Aurel
- 48 Jérémie
- 49 Eliane
- 50 Carla

- 51 Vivianne
- 52 Inke
- 53 René
- 54 Demy
- 55 Jon

- 56 Ruth
- 57 Diego
- 58 Lou
- 59 Balduin
- 60 Morris

- 61 Quincy
- 62 Quirina
- 63 Klaas
- 64 Gabriel
- 65 Damid

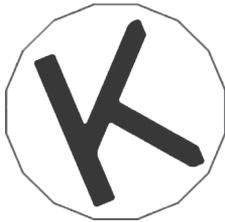
- 66 Konrad
- 67 Jack
- 68 Regula
- 69 Leonid
- 70 Lars

- 71 Gerda
- 72 Doro
- 73 Simone
- 74 Astrit
- 75 Tom

Christian Herter

Chromosomen, 2013-2019
 Mischtechnik
 Grösse variabel
 je chf 420.-

- | | | | | | | | |
|---------------|----------|------------|------------|--------------|-----------|-------------|--------------|
| 1 Leni | 6 Iris | 11 Stefan | 16 Maria | 21 Erwin | 26 Diana | 31 Philippe | 36 Balthasar |
| 2 Michael | 7 Lisa | 12 Ronald | 17 Cornell | 22 Juanita | 27 Corsin | 32 Sereina | 37 Dora |
| 3 Jean Pierre | 8 Frank | 13 Beno | 18 Ben | 23 Katharina | 28 Sofia | 33 David | 38 Erich |
| 4 Lucie | 9 Silvia | 14 Luisa | 19 Simon | 24 Filipa | 29 Lucia | 34 Roland | 39 Joy |
| 5 Bekir | 10 Thea | 15 Claudia | 20 May | 25 Tea | 30 Joke | 35 Nadja | 40 Joseph |



kunsthalle luzern

bourbaki panorama
löwenplatz 11
6002 luzern

+41 41 412 08 09
kunsthalleluzern.ch

öffnungszeiten

mi - sa 15.00 - 20.30 uhr
so 14.00 - 18.00 uhr



Stadt
Luzern
FUKA-Fonds

temperatio

Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

Casimir Eigensatz Stiftung



regionalkonferenz kultur region luzern

MIGROS
kulturprozent

l'équipe [visuelle]

